

Verrückte Welt "Pfungsttour" an Fronleichnam

25.05. -29.05. 2016

Abweichend von unserer üblichen Pfungsttour ging es dieses Jahr erst an Fronleichnam auf große Reise. Wieder einmal wollten wir die schönen kleinen Straßen Frankreichs unter die Räder nehmen.

Unser Ziel war das Französische Jura, ein Gebirgskamm, der sich von Belfort bis nach Annecy entlang der französisch-schweizerischen Grenze zieht.

Die höchste Erhebung ist mit 1720m der Cét de la Neige. Die Westflanke wird zu großen Teilen geprägt vom Weinbau. Zur Ostseite hin bilden die drei großen Seen Bieler See, Lac de Neuchâtel und der Genfer See die Grenze zur Schweiz.

Nachdem sich die anhaltende schlechte Wetterlage pünktlich zu unserer Abreise am Mittwochmorgen in Sonnenschein gewandelt hatte, konnten wir beruhigt unsere Tour starten. Mit acht Motorrädern und neun Personen ging es vorbei an Colmar und Montbeliard, wo wir von der Schnellstraße in das beschauliche Tal des Doubs wechselten. Diesem Fluss folgten wir bis Besancon Richtung Südwesten. Später trafen wir noch öfter auf den Doubs, da er sich mehr als 450 km durch das Französische Jura windet, obwohl sich seine Quelle nur 90 km von der Mündung in die Saone entfernt befindet.

Unsere letzte Pause bei der Anreise legten wir in dem beschaulichen Weinstädtchen Arbois ein. Frisch gestärkt starteten wir zur letzten Etappe, um auf leeren Straßen so richtig durch die Kurven zu schwingen. Nach ca. 400 km erreichten wir unser Ziel, den Campingplatz Le Moulin in Patornay, ca. 25 km östlich von Lons-le-Saunier, der Hauptstadt des Departements Jura.

Nach kurzer Erfrischung im Swimmingpool stärkten wir uns beim Abendessen im benachbarten Pont-de Poitte, das nur durch den Fluss Ain vom Campingplatz getrennt ist. Mangels Kenntnissen der französischen Sprache verständigten wir uns mit der freundlichen Kellnerin erfolgreich mit Händen und Füßen.

Das Abendessen mit mehreren Gängen bildete einen ersten Höhepunkt der Tour. Noch Tage später schwärmten wir von dem leckeren Essen. Der Rückweg zum Campingplatz wurde durch einen herrlichen Sonnenuntergang über der Alten Mühle und der Staustufe mit ihren bizarren Felsformationen verschönert.

Am zweiten Tag ließen wir es ruhiger angehen und starteten zu einer kleineren Tour, bei der wir den zweitgrößten Stausee Frankreichs

umrundeten. Auf 30 km Länge bot der Lac de Vouglans immer wieder tolle Fotomotive. Am 273 Meter langen und 73 Meter hohen Eisenbahnviadukt, der bei Bolozon den Fluss Ain überspannt, hofften wir den TGV Paris - Genf zu sehen, der das bereits stillgelegte Viadukt seit den 1990er Jahren wieder mit 80km/h befahren darf.



Nachdem wir die Gorges d`l`Ain durchfahren hatten, kehrten wir um, um unseren gemeinsamen Grillabend auf dem Campingplatz vorzubereiten. Natürlich gab es französische Merquez und Wein aus dem Jura.

Am nächsten Tag starteten die acht Motorradzwerge und ihr Schneewittchen, der einzigen Frau auf dieser Tour, nach einem herzhaften Frühstück mit frischem Baguette in Richtung Genfer See. Nach ausgiebiger Achterbahnfahrt über die hohen Col`s des Juragebirges, unter ihnen der Col de la Faucille mit 1323m, hatten wir uns eine Stärkung verdient und fanden bald ein schönes, schattiges Plätzchen mit herrlichem Blick auf den Genfer See und die schneebedeckten Berge im Hintergrund.

Nur schweren Herzens konnten wir uns von diesem wunderschönen Rastplatz losreißen und fuhren weiter durch die verkehrsreichere Schweiz, bis wir wieder die kleinen, leeren französischen Departmentstraßen erreichten. Im Kurvenrausch brausten wir durch das herrliche Quellgebiet der Doubs und der Ain.

Leider ging dieser schöne Tag viel zu schnell zu Ende. Schnell noch ein erfrischender Sprung in den Pool, und während wir den Abend bei einem

feinen Vin Rouge aus dem Jura ausklingen ließen, erreichte uns leider wieder eine Regenfront.

Bei schlechterer Wetterlage beschlossen wir am dritten Tag, nur eine kleinere Runde durch den nördlichen Teil des Nationalparks Jura zu unternehmen. Unser Mittagspicknick konnten wir noch rechtzeitig vor einem einsetzenden Regenguss beenden und unsere Fahrt Richtung Wolkenlücke fortsetzen.



Nach kurzer Fahrzeit landeten wir bei strahlend blauem Himmel in dem auf einem Felsvorsprung liegenden, mittelalterlichen Städtchen Château-Chalon. Von dort oben genossen wir die wunderschöne Aussicht über die Weinberge des Französischen Jura. Einige Kurven später erreichten wir das in einem Talkessel liegende Dorf Baume-les-Messieurs, eines der schönsten Dörfer Frankreichs. Mit Blick auf die schön restaurierte Abtei genossen wir unseren Café au lait.

Nach einem kurzen Stopp infolge technischer Probleme erreichten wir bei strahlendem Sonnenschein unseren Campingplatz und ließen den letzten Abend der Tour mit Spaghetti und Rotwein ausklingen.

Für die Rückreise wählten wir infolge der angespannten Wetterlage bis Pontarlier die Nationalstraße. Dort trafen wir auf einen alten Bekannten: die "Doubs". Mit der Regenfront im Rücken führten wir die Fahrt auf den kurvenreichen Departmentstraßen fort. Dem Kurvenverlauf des Flusses folgend ging es über Moreau und St. Hippolyte nach Montbeliard, wo wir uns für diese Tour endgültig von dem schönen, mit Karstfelswänden gesäumten

Flusstal verabschieden mussten.



Bei einem Tankstopp nahe Colmar erwischte uns beinahe eine Gewitterwolke. Dank einiger beherzter Gasstöße gelang es uns, Schweigen-Rechtenbach in trockenem Zustand zu erreichen.

(Markus Bauer)